



Höher, schneller, weiter: Deutschlands Motocross-Superstar Ken Roczen, der seit 2012 in den USA lebt, gewann beim 76. Motocross of Nations in Frankreich seine Klasse MXGP und belegte mit der deutschen Nationalmannschaft den achtbaren 4. Platz.  
Foto: Ralph Marzahn

## Lachendes Auge größer als das weinende

Burbacher Marcel Dornhöfer erreicht als Teamchef der deutschen Trios Rang 4 beim Motocross of Nations. Ken Roczen gewinnt seine Klasse

Von Frank Kruppa

**ERNÉE.** Ein 4. Platz ist stets ein wenig undankbar – ein tolles Ergebnis weit im Vorderfeld, aber eben auch knapp vorbei an den Medaillenrängen. Und so verbuchte der Burbacher Marcel Dornhöfer, gemeinsam mit Karsten Schneider aus Schneeberg im Erzgebirge Teamchef der deutschen Moto-Cross-Nationalmannschaft, diesen 4. Rang beim 76. Motocross of Nations (MXoN) auf der 1520 Meter langen Hartbodenstrecke „Circuit Raymond Demy“ im südwestfranzösischen Ernée „mit einer kleinen Träne im Auge“, wie er im Gespräch mit der SZ gestand.

Gleichwohl überlagerte am Ende dann doch die Freude über „ein Top-Ergebnis, das Deutschland bei diesem Event seit unserem legendären Sieg 2012 im belgischen Lommel nicht mehr geschafft hatte“. So bewertete der 49-jährige Dornhöfer das Abschneiden des deutschen Trios mit dem aus Mattstedt im Weimarer Land stammenden und seit 2012 in den USA lebenden deutschen Superstar Ken Roczen (29), Simon Längfelder (19/Hof) und Tom Koch (25) aus Wormstedt/Thüringen. Mit 47 Punkten fehlten der deutschen Equipe letztlich nur vier Zähler zum Bronzerang, den Italien (43) belegte. Gold ging an die französische Gastgeber (14), die die Zweirad-Asse aus Australien (34) auf Platz 2 verwiesen.

„Mit der tollen Kulisse von 106.000 Zuschauern, einer herausragenden Stimmung an der Strecke und dann noch dem Sieg des eigenen Teams war das für die Franzosen natürlich eine Veranstaltung nach Maß“, lächelte Marcel Dornhöfer, der

aber auch der deutschen Leistung eine Menge abgewinnen konnte: „Ken Roczen hat seine Klasse MXGP mit der Platzziffer 5 gewonnen, er war einmal Zweiter und einmal Dritter – viel besser kann man es nicht machen. Tom Koch ist als Neunter der Klasse Open an seinem obersten Limit gefahren und Simon landete in der Klasse MX 2 immerhin noch auf dem 5. Rang.“

Allerdings türmte der 19-jährige Youngster im deutschen Team 25 Punkte auf, und das war dann doch ein bisschen viel: „Bei ihm hatten wir im Vorfeld mit maximal 15 Punkten gerechnet, zumal er sei-

ne Rennen im Rahmen der WM gewonnen hat und er selbst sich für diese Mannschafts-Weltmeisterschaft sehr hohe Ziele gesetzt hatte. Rechnet man diese Punkte ab, dann hätten wir am Ende um Platz 2 mitfahren können, deshalb haben unsere Jungs unmittelbar nach der Entscheidung schon ein wenig die Köpfe hängen lassen“, sagte Dornhöfer, Mitglied im MSC Oberes Weistal an der Anzhäuser Mühle.

„Aber so ist das nun mal im Sport, da gibt es viele Unwägbarkeiten, die man einfach nicht ausschließen kann“, so der Motorrad-Referent des ADAC Westfalen. Damit spielte er auf die beiden Stürze von Simon Längfelder und den einen von Tom Koch beim Start an: „Wir hatten in der Tat etwas Sturzpech, außerdem Pech bei Überwindungen, die uns wertvolle Zeit gekostet haben. Aber genau das sind eben die Dinge, die man nicht auf der Rechnung hat, die einfach nicht planbar sind – am Ende aber dann eine tragende Rolle spielen...“

So sah es auch Simon Längfelder: „Im ersten Rennen war der Start gut, aber dann bin ich zu enge Linien gefahren, habe meinen Fluss nicht gefunden und dadurch leichten Arm-Pump bekommen. Nach dem Startcrash im zweiten Lauf habe ich alles gegeben und denke, dass sich der elfte Platz unter diesen Umständen sehen lassen kann. Mein Speed war gut, ich habe ein bisschen Pech gehabt.“

Richtig glücklich war somit nur Ken Roczen wegen seines Klassensieges. „Er hat schon die hohen Erwartungen erfüllt, die man in einen Mann seiner Klasse und mit seiner Vita setzt“, so Teamchef Dornhöfer, der sich gemeinsam mit der deutschen

Crew anschließend noch zwei Urlaubstage in Frankreich gönnte und dann ins Siegerland zurück reiste.

„Ich bin sehr zufrieden damit, die MXGP-Klasse gewonnen zu haben, was mir bislang in meiner Karriere noch nicht gelungen ist. Die Kulisse in Frankreich mit den vielen Fans war richtig gut und es hat sich gelohnt, beim MXoN teilzunehmen. Schade, dass wir als Team mit dem Pech von Simon und Tom das Gesamt-Podium knapp verpasst haben, aber wir wissen alle, dass es schwierig ist, beim Nations sechs gute Einzelresultate ins Ziel zu bringen“, meinte Suzuki-Pilot Roczen.

Das ganz persönliche Fazit der Tage von Ernée fällt für Marcel Dornhöfer in jedem Falle positiv aus, wie er im SZ-Gespräch versicherte: „Ein 4. Platz in einem solchen erlesenen Feld, bei einer solchen Veranstaltung, das ist schon etwas Schönes. Man darf ja nicht vergessen, wen wir alles hinter uns gelassen haben.“ Den Rekordsieger USA beispielsweise, der mit 65 Punkten diesmal „nur“ Platz 8 belegte. Oder auch renommierte Moto-Cross-Nationen wie Belgien, die Schweiz (beide 55) oder Spanien (59), die in dieser Reihenfolge die Positionen 5 bis 7 einnahmen.

Auch die Rahmenbedingungen führte Marcel Dornhöfer bei seiner Analyse ins Feld: „Unser Verband unterstützt uns bei dieser Mannschafts-WM mit 20.000 Euro, Nationen wie Frankreich oder die USA bekommen für eine solche Veranstaltung das Zehnfache. Bei uns sind aber viele Motocross-Enthusiasten mit im Boot, die uns tatkräftig unterstützen.“ Und mit einem ehrenwerten 4. Platz belohnt wurden.



„  
Ein 4. Platz in einem solch erlesenen Feld, bei einer solchen Veranstaltung, das ist schon etwas Schönes.“

Marcel Dornhöfer  
Teamchef

## Steinberg bringt Junior-Trophäe ins Ziel

Ein Pokal und ein Schinken zur Belohnung: Siegener beendet Nürburgring Langstrecken Serie auf Gesamtrang 3

**NÜRBURGRING.** Mit dem siebten Sieg im neunten Saisonrennen der Nürburgring Langstrecken Serie NLS hat sich der Siegener Nils Steinberg nicht nur den Junior-Titel gesichert, sondern zusammen mit seinen Teamkollegen Yannick Fühlich (Brackenheim) und Sven Markert (Berlin) im BMW M240i Racing Cup der Mannschaft von Adrenalin Motorsport auch Rang 3 in der Gesamtwertung belegt.

Den krönenden Abschluss bildete am Wochenende der 47. PAGID Racing DMV Münsterlandpokal, in der Szene auch bekannt als „Schinkenrennen“. Stolze 115 Teams gingen beim Finallauf auf der 24,358 Kilometer langen Strecke des Eifelkurses ins Rennen und auch auf den letzten Metern der Saison dominierte das Trio um Steinberg seine Klasse quasi nach Belieben. Von der Pole Position gestartet, bestimmte die Mannschaft das Geschehen und hielt die acht Klassenkonkurrenten souverän hinter sich.

„Ich bin überglücklich“, sagte Steinberg im Ziel, „was für ein Jahr! Sieben Siege in der Klasse in der NLS, außerdem Junior-Meister. Zweimal Klassensieger bei 24-Stunden-Qualifikationsrennen und Klassensieger bei den legendären 24 Stunden am Ring.“ Lediglich in der Gesamtwertung aller Klassen reichte es nicht für Rang 1,

dort jubelten stattdessen die Adrenalin-Teamkollegen Daniel Zils (Bendorf), Oskar Sandberg (Hüttenberg) und Philipp Leisen (Irrel), die ihren Vorjahrestitel erfolgreich verteidigten.

„Leider hatten wir ausgerechnet beim Doppelrennen der NLS gleich zweimal Pech durch Fremdeinwirkung, so dass wir uns im Titelkampf vorzeitig geschlagen geben mussten. Aber Gesamtrang 3 ist ja auch nicht schlecht. Diese Erfolge hätte ich mir zum Start meiner Fahrerkarriere niemals träumen lassen“, jubelte Steinberg und ergänzte: „Ich bin schon jetzt hochmotiviert und blicke auf die neue Saison“

Rang 2 in der gleichen Klasse ging an den zweiten heimischen BMW-Piloten, Tim Neuser aus Netphen. Zusammen mit Michael Sander (Bielefeld), Marcel Mar-

chewicz (Schwetzigen) und JayMo Härtling (Sprockhövel) wurde er auch beim Münsterlandpokal Zweiter und bestätigte damit seine gute Saison.

Mit einem Klassensieg beendete indes auch der zweite Siegener Mike Utsch sein Rennjahr erfolgreich. Im Seat Cupra der Mannschaft von asBest-Racing, feierte der Routinier zusammen mit Jens Wulf (Malsfeld) und Sebastian Schemmann (Zierenberg) sein bestes Saisonresultat und gewann die Klasse SP3T.

Nach einem heftigen Abflug im Qualifying war der 9. Klassenrang von Marcel Hoppe (Lennestadt), Peter Terting (Mechernich) und Jos Menten (NDL) wohl eher den Mechanikern von Mühlner-Motorsport zu verdanken. Die Crew reparierte den Porsche 911 GT3 Cup 992 mit einer wahren Energieleistung, so dass das Trio noch am Rennen teilnehmen konnte.

Den Tagessieg im letzten Saisonrennen holten sich Frank Stippler (Bad Münster-eifel) und Christopher Mies (Erkrath) im Scherer Sport PHX Audi R8 LMS GT3 EVO II. Rang 2 ging an die Mercedes-AMG-Piloten Fabian Schiller (Troisdorf) und Lucas Auer (Österreich). Das Podium komplettierten Julien Andlauer (Frankreich) und Patric Niederhauser (Schweiz) im Porsche 911 GT3 R. ■ simon



Nils Steinberg freute sich neben der Siegetrophäe auch über den bekannten Schinken, den jeder Klassensieger des DMV Münsterlandpokals erhält.  
Foto: simon/muhr

## Steffen Mengel kommt bis ins Viertelfinale

**STOCKHOLM.** Der heimische Tischtennisprofi Steffen Mengel ist bei dem mit 20.000 Dollar dotierten WTT Feeder in Stockholm bis ins Viertelfinale gekommen. In der 1. Runde setzte der Holzhausener sich gegen Choy Chun Kit aus Hongkong glatt mit 3:0 (11:1, 11:8, 11:7) durch. Einen Satz mehr benötigte der 35-Jährige, um in der 2. Runde den Belgier Florent Lambiet mit 3:1 (11:2, 7:11, 11:7, 11:6) auszuschalten. Im Achtelfinale folgte ein ungefährdeter 3:0-Erfolg gegen den Engländer Tom Jarvi. Mit 11:7, 11:6 und 11:5 gingen alle Sätze klar an Mengel.

Die Siegesserie des Hickengrunders riss im Viertelfinale, als es gegen Kirill Gerassimenko um den Einzug in die Medaillenränge ging. Der Routinier des Post SV Mühlhausen musste dem in Diensten von Werder Bremen stehenden Kasachen zu einem Dreisatzerfolg gratulieren. Gerassimenko wurde durch seinen 11:7, 11:8 und 11:6-Erfolg über Mengel gleich für drei Deutsche zum Stolperstein: Zuvor hatte Gerassimenko bereits die Team-EM-Silbermedaillengewinner Kay Stumper (Borussia Düsseldorf) und Cedric Meissner (1. FC Saarbrücken) aus dem Turnier befördert.

Steffen Mengel war insgesamt mit seinem Abschneiden in der schwedischen Hauptstadt zufrieden: „Gerassimenko ist ein starker Spieler, der mit Kay und Cedric vor mir bereits zwei Deutsche bezwungen hat, die im Moment in sehr guter Form spielen. Ich habe ein gutes Turnier gespielt, aber er hat heute insgesamt verdient gewonnen.“ ■ sz

## TuS Erndtebrück erneut lange ohne Are Wolzenburg

**ERNDEBRÜCK.** Jetzt herrscht bittere Gewissheit – für den TuS Erndtebrück, vor allem aber für Are Wolzenburg. Der 22-jährige Mittelfeldspieler war am vergangenen Sonntag in der ersten Hälfte des Westfalenliga-Auswärts-spiels beim BSV Schüren (3:0) unglücklich aufgekommen und hatte ein Knackchen im Fuß verspürt. Die Befürchtungen, die Trainer Michael Müller unmittelbar nach dem Schlusspfiff äußerte, haben sich nun bewahrheitet: Wolzenburg hat sich erneut einen Mittelfußbruch zugezogen, den zweiten in diesem Jahr nach Mitte Juni.

„Das ist natürlich extrem bitter für uns und ganz besonders natürlich für Are“, sagte Co-Trainer Julian Kaiser am Dienstag. Wolzenburg, für den es sogar die vierte schwerere Verletzung binnen eines Jahres ist, wird damit erneut mehrere Monate ausfallen und den Wittgensteinern frühestens in der Winter Vorbereitung wieder zur Verfügung stehen. ■ pm